

MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION BERN

AUFGABENSET

IMPRESSUM

Herausgeberin: IRAS COTIS

Jahr: Mai 2019

Autorinnen und Autoren: Anja Vogel, Sarah Gfeller,
Matthias Kuhl

Layout: Dana Pedemonte, Éditions AGORA

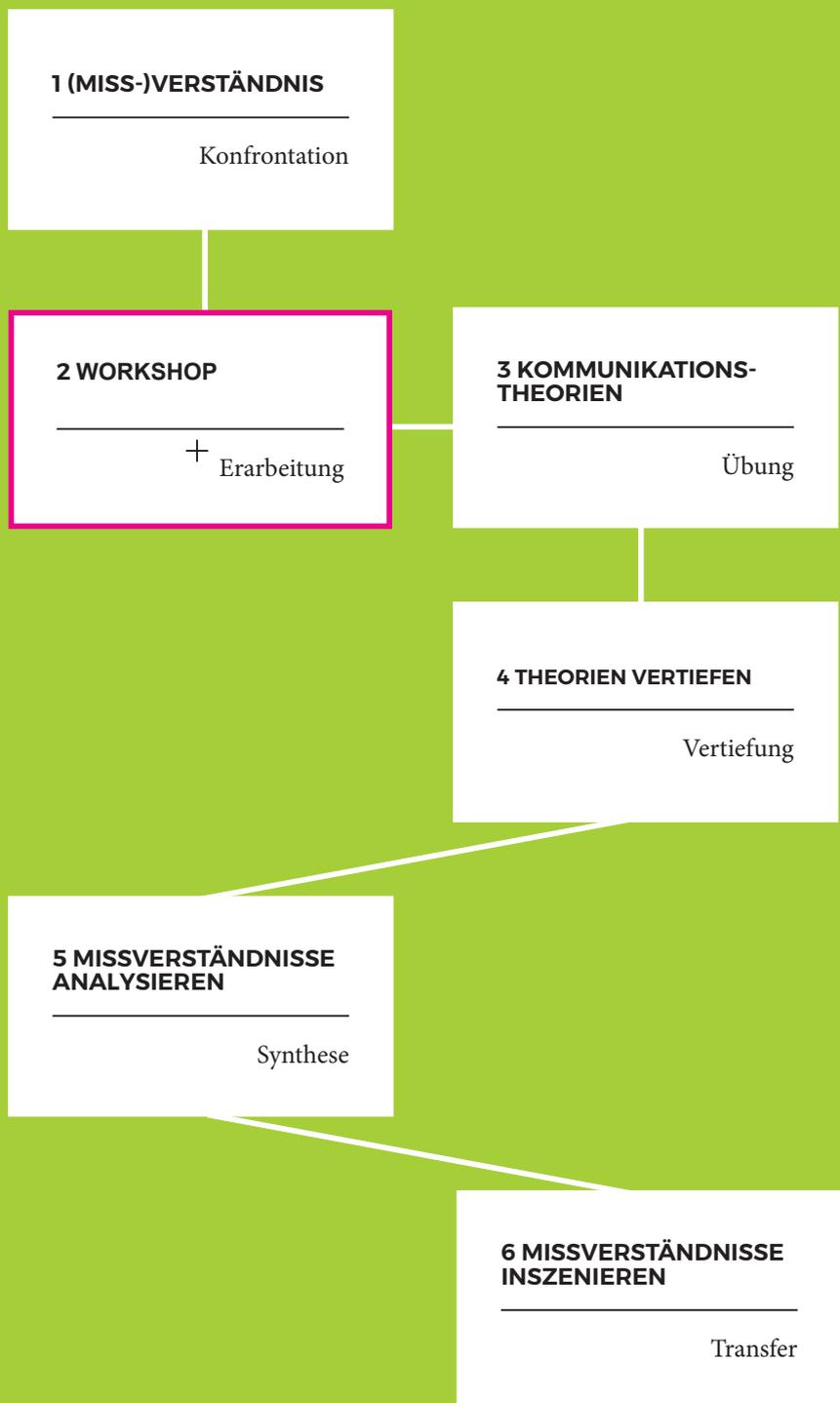
Das Aufgabenset wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Medien und Beratung, Religion, Ethik, Lebenskunde (MBR) der Pädagogischen Hochschule Bern (PH Bern) und dem Museum für Kommunikation, Bern entwickelt.

DAS WAR NICHT SO GEMEIN(T)

Das Museum für Kommunikation Bern vermittelt verschiedene Facetten der Kommunikation. Die Lernenden werden im Workshop «Das war nicht so gemein(t)» dazu eingeladen, sich mit den eigenen Handlungs- und Wertemustern auseinanderzusetzen, die Vielfalt an Kommunikations- und Interaktionsformen zu entdecken und damit zu experimentieren.

Das Aufgabenset zum Ausstellungsbesuch vertieft das Thema Missverständnisse als Ursache von Konflikten und vermittelt den Inhalt von zentralen Kommunikationstheorien. Ausgehend von eigenen Erfahrungen üben die Lernenden verschiedene Kommunikationstheorien ein, um Missverständnisse besser zu verstehen und daraus entstehende Konflikte vermeiden zu können.

AUFGABENSET *



ZIELGRUPPE

Sekundarstufe I (Aufgaben 1-6)
Sekundarstufe II (Aufgaben 2, 3, 5)

LEKTIONENUMFANG

0-1 Lektion Vorbereitung
3-4 Lektionen Erkundung
2-4 Lektionen Nachbereitung
Insgesamt 5-9 Lektionen

LERNORT

Museum für Kommunikation
Helvetiastrasse 16
3000 Bern
031 357 55 55
www.mfk.ch

* in Anlehnung an:
WILHELM, M., Luthiger, H. & WESPI, C. (2014).
Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzori-
entierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwer-
punkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische
Hochschule Luzern.

INHALTE

Lehrplan 21

Kommunikation, Sprache, Missverständnisse,
Theorien

Kommunikationsregeln, Aussprache
Konfliktlösung

FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können Missverständnisse in der
Kommunikation erkennen und beschreiben. Sie
können anhand ausgewählter Kommunika-
tionstheorien erklären, wie die Missverständnisse
entstehen und entwickeln Lösungen für eine
gelingende Kommunikation.

ERG 5.4a-b,d; 5.6b-d
D.1.C.1c,e-f;3.D.1a

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können ihr eigenes Kommunika-
tionsverhalten reflektieren. Sie nehmen kommu-
nikationsbasierte Konflikte wahr und können
Modelle heranziehen, um diese zu verstehen
und damit umzugehen.

Selbstreflexion
Dialog- und Kooperationsfähigkeit
Konfliktfähigkeit

1 (MISS-)VERSTÄNDNIS

Konfrontation

Anhand einer Illustration werden die Lernenden mit Missverständnissen konfrontiert. Sie suchen Beispiele aus ihrer eigenen Erfahrung und fragen nach Ursachen von Missverständnissen und Möglichkeiten der Konfliktvermeidung.

1 In Gruppen betrachten die Lernenden eine Illustration (Arbeitsblatt 1A):

- Was ist auf der Illustration zu sehen?
- Was könnten die verschiedenen Figuren sagen und/oder denken?
- Welche verschiedenen Interpretationen der hier illustrierten Situation gibt es?
- Welchen Titel würden die Lernenden der Illustration geben?

2 Die Überlegungen werden im Klassengespräch zusammengetragen.

3 Die Lernenden überlegen einzeln, welche kommunikativen Missverständnisse sie selbst erlebt haben und zu welchen Konflikten diese führten.

Sie wählen eine prägnante Situation aus und halten diese stichwortartig fest. Einige beispielhafte Fragen zur Anregung:

- Hast Du schon einmal ein Missverständnis per WhatsApp/SMS erlebt?
- Welche Missverständnisse hast Du schon bei anderen Personen beobachtet?
- Hast Du auf einer Reise einmal ein sprachlich oder kulturell bedingtes Missverständnis erlebt?

4 In Gruppen stellen die Lernenden einander die Situationen vor.

Die Gruppe einigt sich, welches Missverständnis sie der Klasse vorstellen will, und stellt davon eine zeichnerische Illustration her.

5 Im Plenum werden die Illustrationen der verschiedenen Gruppen vorgestellt.

Die Klasse versucht zu erraten, worin das Missverständnis besteht.

Gemeinsam wird der Umgang mit den Missverständnissen anhand der folgenden Fragen diskutiert:

- Wodurch entstehen Missverständnisse?
- Was braucht es, um mit Missverständnissen umzugehen?
- Wie könnte Kommunikation besser gelingen?
- Wie könnten Konflikte vermieden werden?

Die wichtigsten Diskussionsergebnisse werden von der Lehrperson schriftlich dokumentiert

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können Missverständnisse in der Kommunikation erkennen und beschreiben. Sie können eigene Konzepte zum Umgang mit Missverständnissen und Konflikten formulieren

ERG 5.4a-b,d; 5.6b-d
D.1.C.1c,e-f;3.D.1a

METHODE

Bildbetrachtung, Analyse und Thesenbildung

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Notizmaterial
Arbeitsblatt 1A

2 WORKSHOP

Erarbeitung

Während des Workshops «Das war nicht so gemein(t)» im Museum für Kommunikation Bern erfahren die Lernenden verschiedene Aspekte gelingender und miss-lingender Kommunikation.

1

Die Lernenden werden von Guides des Museums für Kommunikation begrüsst und in den Workshop «Das war nicht so gemein(t)» eingeführt.

2

In Gruppen nehmen die Lernenden am Workshop teil.

Dabei besucht jede Gruppe mindestens eine der folgenden vier Stationen, die eine ausgewählte Kommunikationstheorie erlebbar macht:

- «WIE SIEHT'S IM ANDERN AUS?» (Gewaltfreie Kommunikation)
- «MISSVERSTÄNDNISSE» (Schultz von Thuns Kommunikationsmodell)
- «WER MIT WEM?» (Expectancy-Violations-Theorie)
- «C'EST LE TON QUI FAIT LA MUSIQUE» (Watzlawicks Axiomtheorie)

3

Die Lernenden beobachten und dokumentieren ihre Erfahrungen und Überlegungen. Was erfahren sie über Missverständnisse in der Kommunikation?

Die Notizen werden für die weitere Bearbeitung im Unterricht gesichert.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können sich selbst in Kommunikationssituationen beobachten. Sie können sich spielerisch mit verschiedenen Kommunikationsmodellen auseinandersetzen.

ERG 5.4a-b,d; 5.6b-d
D.1.C.1c,e-f;3.D.1a

METHODE

Museumsbesuch, Spiel, Selbstbeobachtung

DAUER

150 Min

ORT

Museum für Kommunikation Bern

MATERIAL

Handy, Notizmaterial

3 KOMMUNIKATIONSTHEORIEN

Übung

Die Lernenden machen sich mit einer Kommunikationstheorie vertraut, indem sie diese an persönlichen Erfahrungen und Überlegungen aus dem Workshop «Das war nicht so gemein(t)» festmachen.

1

Die Lernenden werden in dieselben Gruppen eingeteilt, in denen auch der Workshop im Museum stattfand.

Jede Gruppe erhält ein Arbeitsblatt zu einer der vier ausgewählten Kommunikationstheorien zur Lektüre:

- Gewaltfreie Kommunikation
- Schulz von Thuns Kommunikationsmodell
- Expectancy-Violations-Theorie
- Watzlawicks Axiomtheorie

2

Nach der Lektüre machen sich die Lernenden zu Expertinnen und Experten der ausgewählten Kommunikationstheorie, indem sie im Gruppengespräch

- ein gemeinsames Verständnis der Kommunikationstheorie entwickeln.

- die Kommunikationstheorie – anhand der dokumentierten Selbstbeobachtungen vom Museumsbesuch – mit praktischen Beispielen aus der eigenen Erfahrung unterlegen.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können eine ausgewählte Kommunikationstheorie im Sinngehalt erfassen. Sie können die Theorie anhand eigener Erfahrungen erläutern.

ERG 5.4a-b,d; 5.6b-c
D.1.C.1c,e;3.D.1a

METHODE

Lektüre, Gruppengespräch

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Arbeitsergebnisse vom Museumsbesuch
Notizmaterial
Arbeitsblätter 3A-D

4 THEORIEN VERTIEFEN

Vertiefung

In Puzzlegruppen präsentieren die Lernenden einander die vier ausgewählten Kommunikationstheorien und machen diese anhand der Erfahrungen des gemeinsamen Museumsbesuchs zugänglich.

1

Die Lernenden setzen sich neu in vier Puzzlegruppen zusammen. In jeder Puzzlegruppe sollen Expertinnen und Experten aller vier Kommunikationstheorien vereint sein.

2

In den Puzzlegruppen werden reihum alle vier Kommunikationstheorien erarbeitet:

Alle Lernenden erhalten die Arbeitsblätter zu allen vier Kommunikationstheorien.

Die Expertinnen und Experten stellen jeweils eine Kommunikationstheorie vor und erläutern sie lebenspraktisch anhand der Erfahrungen des Museumsbesuchs.

Alle Lernenden machen sich persönliche Notizen. Was erfahren sie anhand der Theorien über Missverständnisse in der Kommunikation?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können eine ausgewählte Kommunikationstheorie im Sinngehalt erfassen. Sie können die Theorie anhand eigener Erfahrungen erläutern.

ERG 5.4a-b,d; 5.6b-c
D.1.C.1c,e-f;3.D.1a

METHODE

Puzzlegruppen-Gespräch

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Arbeitsergebnisse vom Museumsbesuch
Notizmaterial
Arbeitsblätter 3A-D

5 MISSVERSTÄNDNISSE ANALYSIEREN

Synthese

Die Lernenden ziehen die Kommunikationstheorien heran, um ein Missverständnis zu analysieren und situationsbezogene Lösungen zur Vermeidung von Konflikten zu entwickeln.

1

In Gruppen, den bisherigen Puzzlegruppen, erhalten die Lernenden eine Illustration eines kommunikativen Missverständnisses zur Analyse (Arbeitsblatt 5A):

Die Lernenden betrachten die Illustration und äussern zunächst lediglich ihre Beobachtungen.

Die Lernenden äussern Vermutungen zur Frage, worin genau das illustrierte Missverständnis besteht.

Die Gruppe entwickelt ein gemeinsames Verständnis der in der Illustration dargestellten Situation und hält dies stichwortartig fest.

2

In den Gruppen nehmen die Lernenden als Expertinnen und Experten der vier Kommunikationstheorien Stellung zur Analyse des Missverständnisses. Dabei sind folgende Fragen leitend:

- Was können die vier Kommunikationstheorien zum besseren Verständnis des illustrierten Missverständnisses beitragen?
- Wie könnte – ausgehend von den verschiedenen Kommunikationstheorien – das Missverständnis überwunden werden?
- Welche grundlegenden Hinweise für eine gelingende zwischenmenschliche Kommunikation und zur Vermeidung von Konflikten liefern die verschiedenen Kommunikationstheorien?

3

Reserve: Die Gruppe bearbeitet in einem zweiten und verkürzten Durchgang auch die Illustration auf Arbeitsblatt 5B.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können eine Kommunikationssituation analysieren. Sie können Lösungen zur Vermeidung von Missverständnissen und Konflikten entwickeln.

ERG 5.4a-b,d; 5.6b-d
D.1.C.1c,e-f;3.D.1a

METHODE

Bildanalyse, Theorie-Anwendung

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Notizmaterial
Arbeitsblatt 5A-B

6 MISSVERSTÄNDNISSE INSZENIEREN

Transfer

Die Lernenden entwickeln Rollenspiele zu Missverständnissen und lösen sie unter Beizug der Kommunikationstheorien auf.

1

In Gruppen entwickeln die Lernenden ausgehend von eigenen Erfahrungen einen kurzen Sketch über ein Missverständnis.

Nach Möglichkeit sind alle vier Kommunikationstheorien beispielhaft darin abgebildet.

2

Die Sketches werden der Klasse präsentiert.

Die Klasse analysiert jede Inszenierung mit Hilfe der vier Kommunikationstheorien. Bei der Analyse sind wiederum folgende Fragen leitend:

- Was können die vier Kommunikationstheorien zum besseren Verständnis des dargestellten Missverständnisses beitragen?
- Wie könnte – ausgehend von den verschiedenen Kommunikationstheorien – das Missverständnis überwunden werden?
- Welche grundlegenden Hinweise für eine gelingende zwischenmenschliche Kommunikation und zur Vermeidung von Konflikten liefern die verschiedenen Kommunikationstheorien?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können ein Missverständnis in Form eines Sketchs darstellen. Sie können eine Kommunikationssituation analysieren sowie Lösungen zur Vermeidung von Missverständnissen und Konflikten entwickeln.

ERG 5.4a-b,d; 5.6b-d
D.1.C.1c,e-f;3.D.1a

METHODE

Sketch, Theorie-Anwendung

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Materialien für Rollenspiel